

Presseinformation - Ausstellung in der Galerie M

**„NEUE BAHNEN - WOHIN SCHWIMMEN?“
Arbeiten von Mariel Poppe und Runhild Wirth**

**Vernissage am 14.9.14, 18.00 Uhr
mit Wojteks Wodkabar,
Einführung: André Beck**

**Finissage am 10.10.2014, 18.00 Uhr
mit dem Klangkombinat Netto Libre**

Ändert sich die Bahn des Schwimmers in den Augen zweier Künstlerinnen, die den Blick für erfrischendes Wasser mit sich kräuselnden Strudeln und tanzenden Sonnenkringeln in Objekten bannen, die je nach Ort und Zeit der Betrachtung changieren? Im herbstlichen Ambiente befragen Mariel Poppe und Runhild Wirth Kultur und Freizeit in Marzahn, in der Galerie M verschränken ihre Arbeiten die Kunst- mit der Schwimmhalle. Durch perspektivische Verknüpfung gelingt es Poppe und Wirth, verschwommene Schnittstellen zwischen Kunst, Freizeit und Beruf in ihrer besonderen Materialität aufzuspüren. Wirth dokumentiert Veränderungen am Schwimmbad in Ölbildern - von der Baustelle zum kommunikativen Raum des Zweckbaus, vom trocken gelegten Becken zur belebten Halle. Poppe kreiert Wellenmuster, Moiré-Effekte und Interferenzen, die in plastischen Studien aus Papier und Reliefs von Wasseroberflächen aus Beton mäandern. Beide Künstlerinnen knüpfen an ihre bisherigen Werke in besonderen räumlichen Situationen an. Für die Ausstellung „Neue Bahnen: Wohin schwimmen?“ entwickelt die Performerin Lindy Annis eine neue Arbeit mit dem Titel „Aquafemme Almighty“. Die Performance wird strukturell und formal eng angelehnt an die klassische Form der Tableaux Vivants des 19. Jahrhunderts.

Als Bildhauerin arbeitet **Mariel Poppe** von konkreten Orten ausgehend mit räumlichen Strukturen und Ordnungen wie Mustern oder Ornamenten. Durch serielle Anordnungen, Überlagerungen und Verschränkungen dieser Musterflächen entstehen begehbare Installationen. Die in der Fläche festgelegten Muster verändern und verschieben sich mit Betreten des Raums abhängig vom Betrachterwinkel und geraten dadurch in Bewegung. Die anfänglich flächigen Ordnungen kippen in einen immateriellen, temporären, durch Licht und Schatten vergänglichen dreidimensionalen Raum. Diese entstehenden veränderbaren Zwischenräume versteht die Künstlerin auch als das Sinnbild eines komplexen Raums, in dem sich Lebens-, Denk- und Handlungsmuster unterschiedlicher kultureller und sozialer Identitäten einander überlagern.

Runhild Wirth hält Veränderungen, Abriss und Neubau, Ebbe und Flut, solid und liquid, Dauer und Vergänglichkeit, Sommerhitze, Winterkälte und Tageslicht fest. Immer wieder kehrt sie tageweis zu den Gegenständen ihrer Betrachtung zurück, zu denen Bauwerke, urbane Plätze, Filme und innerstädtische Flussläufe gehören. Es entstehen gemalte und gezeichnete Bildserien von bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten. Diese Zeiten der Veränderung zerlegt sie in einzelne Momente. In Archiven sammelt sie die aneinander gereihten Eindrücke.

**Gegen Abgabe der Einladungskarte an der Kasse des FFM erhalten die Gäste im
Ausstellungszeitraum 50 Cent Rabatt für einen Schwimmhallenbesuch des Freizeitforum Marzahn.**

Veranstaltungen zur Berlin Art Week 2014 in der Galerie M

17.9.14, 18.00 Uhr

Buchpräsentation „StadtRandLeben“

**Porträts aus Marzahn-Hellersdorf von Joachim Seinfeld
mit Live Musik**

20.9.14, 14.00 Uhr

Künstlerinnengespräch in der Ausstellung

20.9.14, 16.00 Uhr

AQUAFEMME ALMIGHTY, Performance von Lindy Annis (NYC/Berlin)

Galerie M

Marzahner Promenade 46

12679 Berlin

Tel.: 030 / 5 45 02 94

www.galerie-mh.de

Öffnungszeiten: Täglich außer

Samstag, 10.00 Uhr - 18.00 Uhr

Verkehrsanbindung: S-Bhf Marzahn (8 Min.)



Recherchefotos FFM